

Religiöse und ethische Bildung(selemente) in der Pflegeausbildung - Kompetenzförderung von Pflegelehrenden und -lernenden

Religiöse Bildung in der Pflegeausbildung

Die im Projekt „DIALOG! Pflege – Bildung – Glaube – Ethik“ entwickelten Angebote und Materialbausteine stellen eine Vielzahl von Anregungen zur Verfügung, religiöse und ethische Bildungsprozesse in pflegerischen Ausbildungskontexten praxisnah zu unterstützen.

Sie bieten die Chance, religiöse Bildung als ein prozesshaftes und dialogisches Geschehen zu initiieren und zu realisieren. Grundlegend dafür ist eine stete Verknüpfung von Erfahrungsräumen und Wissensdimensionen. So sind religiöse Bildungsprozesse Teil der Fachlichkeit und entwickeln sich aus der gemeinsamen Suchbewegung zu Fragen von Spiritualität und Glaube, Fragen nach Gott, Sinn, Zukunft, Hoffnung und Beziehung. Sie entfalten sich als ein gemeinsames Ringen um tragende und glaubwürdige Erfahrungen und Handlungsansätze. Sie schließen Zweifel, Skepsis und Widerspruchserfahrungen ein. Der weltanschaulichen Pluralität in unserer Gesellschaft begegnet die religiöse Bildung dabei auf der Basis des christlichen Selbstverständnisses und fördert einen wertschätzenden interreligiösen und kultursensiblen Zugang der Pflege.

Durch die Unterstützung religiöser Bildungsprozesse im Pflegeunterricht werden wesentliche Elemente einer konfessionellen Trägeridentität als praxisnahe Bezüge in Ausbildungskontexte eingebracht. Dabei nehmen religiöse und ethische Beiträge zur Vertiefung pflegerischer Fragestellungen zum einen die zu pflegenden Menschen mit ihren Bedürfnissen, Überzeugungen und Prägungen in den Blick. Sie bieten konkrete Perspektiven an, wie durch die Berücksichtigung von Glaubenspraxis, existentiellen Fragen und ethischen Handlungsaspekten eine pflegerische Unterstützung in Krankheit, Alter und Sterben verwirklicht werden kann. Sie bieten zum anderen auch für die Pflegenden selbst Unterstützungsmöglichkeiten, sich ihrer Ressourcen, ihrer Motivation, und ihres beruflichen Selbstverständnisses aus dem christlichen Glauben zu vergewissern.

Entscheidend für religiöse Bildungsprozesse im Rahmen der Pflegeausbildung ist der direkte Bezug zu pflegerischen Handlungs-/Anforderungssituationen. Religiöse Bildung ist so ein integraler Aspekt fachpflegerischer Fragestellungen, die in unterrichtlichen Situationen erarbeitet werden.

Akteure und Formate religiöser Bildung in der Pflegeausbildung

Religiöse Bildung an katholischen Pflegeausbildungsstätten im Erzbistum Köln wird von Pflegelehrenden integrativ in fachpflegerischen Unterrichtseinheiten realisiert. Ergänzend werden religiöse und ethische Bildungsangebote von Fachkräften wie Krankenhausseelsorgern, den Ethikbeauftragten des Erzbistums und weiteren theologisch qualifizierten Honorarkräften für religiös-ethische Unterrichtsinhalte übernommen.

Die Angebote und Materialien des Projektes „DIALOG!“ unterstützen die Pflegelehrenden (und anderen genannten Personengruppen) dabei:

- sich über religiös-ethische Bezugspunkte des fachpflegerischen Handelns zu orientieren

- sich der eigenen religiös-spirituellen Identität und ihrer religiösen Sozialisation bewusst zu werden
- sich die Bedeutung der religiös-spirituellen Identität und der religiösen Situation der Lernenden für die Erarbeitung fachpflegerischer Fragestellungen zu erschließen
- sich mit den Anforderungen ihres konfessionellen Dienstgebers auseinandersetzen.

In Korrespondenz zu den Angeboten/Materialien des Projektes DIALOG!, die auf eine unterrichtliche Integration religiöser Bildungsprozesse zielen, werden den Pflegeausbildungsstätten im Erzbistum Köln von den Ethikbeauftragten des Erzbistums Angebote zur Gestaltung der pastoralen Begleitung und christliche Schulkultur zur Verfügung gestellt.

Materialbausteine zur Integration religiöser und ethischer Bildungsaspekte im Pflegeunterricht

Im Rahmen des Projektes „DIALOG! Pflege – Bildung – Glaube – Ethik“ wurden und werden Materialien entwickelt, die sich an den Bedarfen und Ressourcen der Pflegelehrenden zur integrativen Berücksichtigung religiöser und ethischer Bildungsaspekte im Pflegeunterricht orientieren. Die Materialien ...

...beziehen sich exemplarisch auf für Pflegepädagoginnen und Pflegepädagogen relevante Handlungsfelder bzw. zu bewältigende Situationen

...sind als Unterstützung der fachbezogenen Integration von Aspekten religiöser und ethischer Bildung in den Pflegeunterricht angelegt (Systemischer Ansatz, Lernfeldkonzept, fächerintegrative Nutzung verschiedener Perspektiven).

...kommen aus dem Alltag der Pflege, dem Leben der Lernenden und Lehrenden. Sie greifen praktische (und unterrichtliche) Anforderungen in der Pflege, die religiös-ethische Aspekte beinhalten, auf.

...sind in verschiedensten Lernkontexten (Lernbereichen/Lernfeldern) flexibel einsetzbar.

...weisen ein adäquates Abstraktionsniveau auf, damit sie von unterschiedlichen Einrichtungen mit verschiedenen einrichtungsspezifischen Vorgaben und Besonderheiten genutzt werden können.

...dienen zum einen der Hinführung, zum anderen der Vertiefung von einzelnen Fragestellungen religiöser Bildung in der Pflege.

...können sowohl als didaktische Einheit wie auch als Ergänzungsmaterialien genutzt werden, indem etwa einzelne Materialteile, Sachinformationen oder Arbeitsblätter für sich genommen eingesetzt werden.

...sind für die Gruppen-, Einzel- oder Projektarbeit aufbereitet.

Die einzelnen Kapitel innerhalb der verschiedenen Materialien stehen in einer wechselseitigen Beziehung zueinander. Curricularer Referenzpunkt sind die im „Rahmenkonzept für katholische Religionslehre und christliche Ethik an katholischen Ausbildungsstätten für Pflegeberufe im Erzbistum Köln“ (Inkraftsetzung zum 1. August 2011) benannten Ziele und Kompetenzen.

Kompetenzförderung durch Arbeit mit den Materialbausteinen

Die im Projekt „DIALOG!“ entwickelten Materialien unterstützen Pflegelehrende und Lernende gleichermaßen in der Weiterentwicklung ihrer religiösen und ethischen Kompetenzen.

Pflegelehrende fördern durch die Integration religiös-ethischer Aspekte in fachpflegerische Lernkontexte die Wahrnehmungs-, Sprach-, Urteils- und Handlungsfähigkeit für die religiös-ethische Dimension der Begleitung von Menschen in Krankheit und Alter.

Im Einzelnen fördern sie:

1. die Sensibilisierung und Wahrnehmungsfähigkeit der Schüler/innen

- für religiös-ethische Betrachtungsweisen/Deutungen von Gesundheit und Krankheit, Alter und Sterben etc.
- für religiöse-ethische Bezüge zu fachpflegerischen Fragestellungen
- für religiöse Bedürfnisse und Ressourcen von zu Pflegenden
- für die Unterscheidung von äußeren Ausdrucksformen (Rituale, Symbole, Festtage etc.) und zwischenmenschliche Ausdrucksformen christlicher Aspekte professionellen Pflegehandelns
- für die Unterscheidung zwischen religiös-ethischen Betrachtungsweisen und kirchlich-institutionellen Ausdrucksformen
- die interreligiöse und kultursensible Dimension professionellen Pflegehandelns

2. die Sprachfähigkeit der Schüler/innen

- zu Glaubensaspekten und religiös-ethischen Fragestellungen
- in der Gestaltung der Auseinandersetzung mit religiös-ethischen Fragen als Raum für Zweifel und Widerspruchserfahrungen
- in der Auseinandersetzung mit der konfessionellen Trägerschaft von Schule und Ausbildungsstätte

3. die Reflexionsfähigkeit der Schüler/innen über Werte und Normen

- indem sie die Auseinandersetzung mit religiös-ethischen Fragen als Raum für Profilierung von Überzeugungen, Wertorientierungen und zugleich als Raum für bewusste Wertungen (Identität) von Inhalten aus christlicher Sicht gestalten
- indem sie mit Schülerinnen und Schülern über persönliche Werte und Prägungen diskutieren
- indem sie Schülerinnen und Schüler bei in der Differenzierung zwischen persönlicher Wertauffassung und einer Werteidentität von Einrichtung bzw. Träger und einer entsprechenden professionellen Praxis und Kommunikation unterstützen
- indem sie mit Schülerinnen und Schülern die Position der Kirche zur ethischen Bewertung fachpflegerischer Anforderungen erarbeiten und diskutieren
- indem sie mit Schülerinnen und Schülern die Wertauffassungen und Normen anderer Religionen erarbeiten und diskutieren

- indem sie Schülerinnen und Schüler darin unterstützen, ethische Prinzipien zum Verständnis und zur Bewertung ethisch herausfordernder Situationen in der Pflege zu berücksichtigen

4. die Problemlösefähigkeit und Handlungskompetenz der Schüler/innen

- indem sie mit Schülerinnen und Schülern Gestaltungsformen und Umsetzungs-ideen religiöser und kultursensibler Aspekte professionellen Pflegehand-
delns erarbeiten
- indem sie Schülerinnen und Schüler im Umgang mit existentiell herausfor-
dernden Situationen in der Pflege unterstützen
- indem sie Schülerinnen und Schülern die Verarbeitung von und den Umgang
mit ethisch relevanten Situationen/Fragestellungen in der Pflege ermöglichen
- indem sie die ethische Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler stärken

Im Projekt DIALOG! wird auch die Weiterentwicklung bildungsrelevanter religiöser und ethi-
scher Kompetenzen auf Seiten der Pflegepädagoginnen und Pflegepädagogen gefördert.

Die entwickelten Materialien

- unterstützen Orientierungswissen und Grundkenntnisse über Religion und
christliche Ethik
- fördern die Handlungssicherheit im Zugriff auf religiöse und ethische Quellen
- regen die Auseinandersetzung mit der eigenen christlichen Motivation und
dem diakonischen Auftrag an
- fördern die Reflexion der christlichen Wurzeln als integrale Dimension profes-
sioneller Pflege
- lassen christlich-ethische Fragen als Räume entdecken für die Auseinander-
setzung mit Zweifeln und Widerspruchserfahrungen sowie für die Profilierung
von Überzeugungen, Werteorientierungen und bewussten Wertungen (Identi-
tät)
- unterstützen den wertschätzenden Umgang mit religiöser und weltanschauli-
cher Pluralität

Der Einsatz der Materialien unterstützt die Pflegepädagoginnen und Pflegepädagogen dar-
über hinaus dabei,

- Anknüpfungspunkte für religiöse und ethische Fragestellungen und für die Re-
flexion der kirchlichen Ausrichtung von Organisationen/Trägern im Lernfeld/in
der Lerneinheit zu entdecken
- realistische Vorstellungen von religiös-ethisch ausgerichteten Bildungszielen
sowie vom Umfang und Anspruch theologischer und ethischer Elemente in
der Pflegebildung zu entwickeln
- Sicherheit zu gewinnen im Umgang mit handlungsbezogenen religiösen und
ethischen Fragestellungen